

# Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

## Amts-Blatt



Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Druckpreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich 20 Pf., monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk., durch unsere Mitglieder monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1,80 Mk., bei den gewöhnlichen Postanstalten vierteljährlich 2,40 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postanfragen, Posten sowie unsere Auszüge und Geschäftsstellen nehmen wir gern entgegen. / Im Falle höherer Gewinne — Krieg aber sonstiger ungewöhnlicher Erhebungen der Beträge der Abonnenten, der Lieferanten oder der Förderungsleistungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Druckpreises. Ferner hat der Abonnent in den obgenannten Fällen keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. / Einzelverkaufspreis der Nummer 30 Pf. / Zuschriften sind nicht verbindlich zu übernehmen, sondern an den Herausgeber, die Geschäftsstelle, / Inanspruchnahme bleiben unberührt. / Druckerei: Berlin S.W. 46.

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, für das sowie für das Königliche

Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff  
Forstrentamt zu Tharandt.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614.

Nr. 114.

Sonnabend den 18. Mai 1918.

77. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Höchstpreise für Spargel, Rhabarber und Spinat.

Die Preis-Kommission bei der Landratsstelle für Gemüse und Obst hat die folgenden Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandels-Höchstpreise festgesetzt:

Erzeugerpreis:	Großhandelspreis:	Kleinhandelspreis:
I.		
1. Spargel:		
a) unsortiert	— 60	— 75 1.— Mk. je Pfd.
b) sortiert I (etwa 15 Stangen auf das Pfund, Stangenlänge bis 22 cm)	— 90	1.10 1.40 " " "
c) sortiert II und III (etwa 22 Stangen auf das Pfund)	— 60	— 75 1.— " " "
d) Suppenspargel	— 28	— 35 — 45 " " "
2. Rhabarber	— 15	— 18 — 25 " " "
3. Spinat	— 30	— 36 — 47 " " "

Die hiernach festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragspreise für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren; sie treten an die Stelle der mit Ministerialverordnung Nr. 542 b II B VIII a vom 12. April 1918 veröffentlichten Richtpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Kleinhandelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 839) mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

Die vorstehend festgesetzten Preise gelten vom 17. Mai 1918 ab bis auf weiteres. Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die mit Ministerialverordnung Nr. 714 b II B VIII a vom 30. April 1918 festgesetzten Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise außer Kraft.

Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen und zwar auch für solche Ware, die von außerhalb Sachsens nach dem Gebiet des Königreichs eingeführt wird. Dresden, am 14. Mai 1918.

Ministerium des Innern.

Die Räude in den Gehöften des Gutsbesizers Schönberg in Blankenstein, Häbold in Kesselsdorf, Jeremias in Lindbach und des Wirtschaftsbesizers Hildebrand in Birkenhain ist erloschen.

Meißen, am 16. Mai 1918.

Reg. V.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Dienstag den 21. Mai 1918 vorm. 9 Uhr soll an hiesiger Gerichtsstelle eine einfache

#### Ejektor-Flinte

mit selbsttätigem Patronenauswerfer und einem besonderen Lauf gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, am 17. Mai 1918.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

**Frische Seefische.** Verkauf Sonnabend den 18. Mai vormittags 7—11 Uhr bei Grünwarenhändler Gumpisch. — Graue Lebensmittelkarten Nr. 971—1350.

Wilsdruff, am 17. Mai 1918.

Der Stadtrat — Kriegswirtschaftsabteilung.

#### Freibank Wilsdruff.

Sonnabend den 18. Mai 1918 von 9 Uhr vormittags bis nachmittags 1 Uhr Rindfleisch im rohen Zustande. Preis 1,10 Mark das Pfund. Verkauf findet gegen Abgabe von Fleischmarken statt. Es werden die grauen Lebensmittelkarten Nr. 3431 bis Ende und Nr. 1 bis 350 beliefert.

Einzelgeld sowie Gefäße oder Papier sind mitzubringen.

2210

Der Stadtrat.

#### Fleischverkauf

Sonnabend den 18. Mai 1918 von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr gegen Vorlegung und Abkempfung der Fleischbezugscheine an alle Inhaber in den auf den vorgelegten Bezugscheinen festgesetzten Mengen.

Auf Nrn. 766—1425 u. 1—150, ausgenommen die A-Karten, kann die doppelte Menge gegeben werden.

Wilsdruff, am 17. Mai 1918.

2202

Der Vorsteher des Fleischversorgungsbezirkes.

#### Kesselsdorf.

#### Wohnungsnot.

Hausbesitzer, welche zur Behebung der Wohnungsnot Aus- oder Umbauten in ihren Grundstücken vorzunehmen sowie Personen, welche Kleinwohnungsbauten auszuführen gedenken, wollen sich wegen Beschaffung von Baustoffen und Baubeihilfen bis 25. Mai beim Unterzeichneten melden.

Kesselsdorf, am 17. Mai 1918

2200

Der Gemeindevorstand.

## Bierbunds-Konferenz in Berlin.

### Mittleuropa.

Es kommt, wie es kommen mußte. Gerade auf Kaiser Karl glaubten die Beherrscher der Weltmächte die Hoffnung setzen zu dürfen, daß er die Verbindung seines Reiches mit dem mächtigsten Bundesgenossen im Norden, mit aller gebotenen Vorsicht natürlich, lockern und Anschluß an seine bisherigen Gegner suchen und finden werde, um endlich von der Qual des Krieges erlöst zu werden, und seinen Völkern als Friedensbringer erscheinen zu können.

Statt dessen, was müssen sie hören? Ausbau und Vertiefung des Schuss- und Truxbündnisses lautet die Lösung aus dem Großen Hauptquartier, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sie mit selbstbewußter Entschlossenheit sehr bald in die Tat umgesetzt sein wird. Wir wissen nur zu gut, daß dieser engere Zusammenschluß und die Ausdehnung des grundlegenden Staatsvertrages der beiden Mittelstaaten auf die gemeinsamen Balkaninteressen sich als naturnotwendige Folge aus den schicksalsschweren Ereignissen der letzten Jahre ergab, daß keine Wahl blieb in der eisernen Umklammerung, in der unsere Feinde uns erdrücken und niederzwingen wollten, als uns so fest wie nur irgend möglich aneinander zu binden und uns zunächst nach Osten hin alle nur erreichbaren Zukunftssicherungen zu schaffen, bis es uns gelingen wird, auch im Westen die Tore wieder aufzubrechen, die angestrichelt sind und für ewige Zeiten verperrt möchte. Aber tausend gegen eins war zu wetten, daß man in London und Washington den deutsch-österreichischen „Bund“ nicht als ein Kind der Notwendigkeit und der Verteidigung, sondern als ein neues Mittel zur Befestigung deutscher Herrschaft ausgeben würde. Und so ruft denn auch die Londoner „Westminster Gazette“ bereits zum Kampf auf gegen die Mittleuropa-Politik, mit der man jetzt offenbar zu rechnen habe. Die Entente habe sich auf diesen Fall bereits seit langer Zeit vorbereitet durch ihre berühmten Barrier-Beschlüsse über den Wirt-

schaftskrieg, deren Inkraftsetzung nunmehr geboten sei. In ihnen besitze sie eine Angriffswaffe, die ihre Wirkung nicht verfehlen werde. Deutschland verfolge anscheinend den Gedanken an eine Verschmelzung aller deutschen Völker, und was von den Friedenswünschen Kaiser Karls und seines auswärtigen Ministers zu halten sei, liege unter diesen Umständen so ziemlich auf der Hand. Also müsse man auf der Hut sein. Und bläse schon ein liberales Blatt Alarm, so ist natürlich die eigentliche Kriegspresse in England erst recht auf dem Posten. Die „Times“ freut sich des Entschlusses der britischen Regierung, alle Handelsverträge zu kündigen. So könne man unter den Verbündeten, nach endlicher Herstellung der einheitlichen militärischen Front, auch die wirtschaftliche Kontrolle vereinheitlichen, könne sich gegenseitige Tarifbegünstigungen gewähren oder Abkommen schließen über die Ausfuhr nach dem Kriege. Jedenfalls sei England, von Frankreich hinreichend gedrängt, jetzt bereit, sich über gemeinschaftliche wirtschaftliche Maßnahmen nach dem Kriege mit den Kolonien und den Verbündeten zu verständigen.

Nach dem Kriege — das klingt bedrohlich und soll die sich zu Mittleuropa zusammenschließenden Völker in Angst und Schrecken jagen. Inbesondest ein kleiner Umstand darf hier doch nicht ganz unbeachtet bleiben. Das, was unsere Gegner Mittleuropa nennen, ist kein Traum, der erst nach dem Kriege Gestalt und Leben gewinnen soll; er ist unmittelbare, greifbare Gegenwart, und unsere Friedensschlüsse im Osten sind dazu bestimmt, ihm Inhalt und Gewicht zu geben. Der Druck des Zweifrontenkrieges ist von uns genommen, und mit der ungeheuren Energie, die wir in diesem Kriege genugsam bewiesen haben, werden wir uns an die Arbeit machen, um aus der Neuordnung der Dinge im Osten frische Lebenskräfte für unsere Wirtschaft und, so lange es sein muß, für die Fortführung des Kampfes um unsere Zukunft zu ziehen. Die Entente dagegen sieht uns fortan mit erschrockener Front gegenüber, sie hat nach dem

russischen nun auch den rumänischen Verbündeten vom Kriegsschauplatz verschwinden sehen, und was das heißen will, beleuchtet die gerade jetzt bekanntgegebene Mitteilung, daß Ende April die zweite Million Tonnen an Lebens- und Futtermitteln in der Ausfuhr aus den besetzten Gebieten Rumaniens an uns überschritten wurde.

Und auf der andern Seite? Schmerz erfüllt muß Reuters berichten, daß das Kriegshandelsamt in Washington sich entschlossen hat, alle Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten vorläufig einmal still zu legen, um weiterhin Material und Arbeit zu sparen, sowie um den Frachtraum, der für die Beförderung von Menschen und Munition nach Europa zur Verfügung steht, zu vergrößern. Vom 15. Mai ab wird Warenausfuhr nur noch gestattet, wenn die Regierung des Einfuhrlandes sie als wesentlich für das Kriegsprogramm bezeichnet. Natürlich läßt Reuters es nicht an Bittaten fehlen, die diese bittere Speise den europäischen Genossen etwas schmackhafter machen sollen, aber in Wahrheit ist doch nicht länger zu verheimlichen, daß die Weltmächte bald ganz und gar am Ende ihres Lateins angelangt sein werden. Sie können eben die Arbeit nicht mehr leisten, die die ungeschwächte Fortsetzung des Krieges ihnen abtötigt: Truppen oder Waren aus Amerika. Dazwischen müssen sie sich entscheiden, während sie doch beide Arten von Schiffsrachten brauchen wie das liebe Brot. So lange wir sie aber um die dringlichsten Erfordernisse der Gegenwart in so schwerer, durch unsere U-Boote unablässig gesteigerter Bedrängnis sehen, können uns ihre Drohungen für die Zeit nach dem Kriege ziemlich kalt lassen. Nur darauf kommt es zunächst einmal an, wer den Krieg gewinnen wird. Und in dieser Beziehung kann Mittleuropa, will's scheinen, ganz beruhigt sein.

Die Kaiserbegegnung im ungarischen Parlament.

Budapest, 16. Mai.

Am ungarischen Abgeordnetenhaus trafe Graf Michael





find, gute Hoffnung auf eine ausgiebige Traubenernte hegen. An besonders sonnenbestrahlten Hauspaläzen z. B. steht Blüthentraube dicht an Blüthentraube. Wenn sie nur zur Hälfte reifen, gäbe es eine Riesenernte.

**Obstweinepreise in Gastwirtschaften.** Für das Gebiet des Königreichs Sachsen dürfen bei der Abgabe von Obstwein (auch Rhabarberwein) des Jahrganges 1917 in Gastwirtschaften folgende Preise je 1 Liter offen oder in offenen Flaschen und je 0,7 Liter in geschlossenen Flaschen nicht überschritten werden: Apfelwein 1,85, Birnenwein 1,70, Apfel mit Birnen gemischt 1,80, Heidelbeerwein 2,70, Johannisbeerwein und Stachelbeerwein je 3,15, Brombeerwein, Kirschwein und Himbeerwein je 3,50, Erdbeerwein 3,60, Rhabarberwein 1,65 Mk. Beim Verkauf in kleineren als 0,7 Liter fassenden Flaschen müssen die Preise dem Flascheninhalt entsprechend ermäßigt werden.

**Charandt.** Am Mittwoch vollendeten sich 50 Jahre, seit Herr Geheimrat Hofrat Professor Dr. Koppe als junger Professor und Nachfolger des Professors Dr. Willkomm an die Forstakademie in Charandt kam und seines Amtsvorgängers Wohnung im Hause des Seifenfabrikmeisters Donath bezog, die er mit seiner Familie bis heute ununterbrochen bewohnt. Das ist gewiß ein Jubiläum, das von seltener Treue zeugt und beiden Teilen, Mieter wie Vermietern, zur Freude und Ehre gereicht.

**Dresden.** Eine äußerst dankenswerte vorbildliche Einrichtung hat Kommerzienrat Jiez, der Inhaber der Orientalischen Tabak- und Zigarettenfabrik Jenitzke in Dresden, durch regelmäßige Veranstaltung von Unterhaltungsabenden für sein Fabrikpersonal getroffen. In dem großen Saale des Volkswohltheaters, der zu diesem Zwecke für je 2 Abende im Monat gemietet worden ist, wechseln Vorträge ernst und heiteren Inhaltes mit Theater- und Tanzaufführungen, ja Opernaufführungen ab. Alle Veranstaltungen sind für die Besucher kostenlos; Kommerzienrat Jiez trägt sowohl die Kosten der Aufführungen als auch der Saalmiete, Garderobe usw.

**Dresden.** Am Mittwoch nachmittag fand im Trauerhause Comeniusstr. 36 die feierliche Einsegnung der Leiche des verstorbenen Justizministers Dr. Nagel statt. Anwesend waren u. a. die Staatsminister Dr. Ved. Graf Bihlum v. Eckardt, v. Seydewitz und v. Neßsch-Neichenbach, die beiden Präsidenten der Ständekammern, Oberstmarschall Graf Bihlum v. Eckardt und Geh. Rat Dr. Vogel, Oberbürgermeister Blüher, sowie die Vortragenden Räte des Justizministeriums. Die Einsegnungsrede hielt Oberhofprediger D. Dibelius. Die erhebende Feier wurde von Gesängen des Kreuzchors umrahmt.

**Hohenstein-Ernstthal.** Die in Chemnitz bedienstete Tochter einer hier wohnenden Wittve wollte das Waschmittel „Ozon“ zur Wäsche verwenden. Auf völlig unauferklärte Weise — Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen — plagte die Wäsche, und der Inhalt spritzte dem Mädchen ins Gesicht. Im Krankenhaus ist ärztliche Kunst bemüht, ihm auf dem einen Auge (das andere ist wohl hoffnungslos verloren) wenigstens einen Teil des Sehvermögens zu erhalten. Es ist eindringlich vor der Verwendung des Waschmittels „Ozon“ zu warnen, nachdem in Plauen dasselbe Erzeugnis sogar lediglich durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen seine Umhüllung gesprengt wurde.

**Leipzig.** Das Schwurgericht Leipzig hat am 14. Mai den 21 Jahre alten Gutsarbeiter Untra Sobieskoda aus Zielonki in Polen, der am 8. März im Walde bei Glasten in der Gegend von Kaufzig den Gutsbesitzer Felix Beyer ermordet und beraubt hatte, um sich die Mittel zur Flucht in die Heimat zu verschaffen, wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.

**Leipzig.** Das Bereinigungsverfahren zwischen den beiden Ständekammern und der Regierung hat zu einer Einigung über die kritische Frage des Fortbestehens der „Leipziger Zeitung“ als halbamtliches Regierungsorgan geführt. Die Deputation der Zweiten Kammer ließ ihren Standpunkt — wie erinnerlich, lehnte die Zweite Kammer das Statut ab — fallen, nachdem die Regierung sich bereit erklärt, die „Leipziger Zeitung“ zu verpacken.

**Leipzig.** Unter den Eiern, die von der Stadt Leipzig jetzt an die Bevölkerung zur Verteilung gelangen, befinden sich zum ersten Male Eier aus der Ukraine. Insgesamt sind in dieser Woche 2 Waggons mit Eier aus der Ukraine in Leipzig eingetroffen.

### Verlustliste Nr. 506 der Königlich Sächsischen Armee ausgegeben am 15. Mai 1918.

Brendel, Willy, Gefr., Kesselsdorf. — l. v.  
Fichte, Georg Arthur, Röhrsdorf. — l. v.  
Nische, Paul, Bzfeldw., Kesselsdorf. — l. v.  
Nesler, Paul, Wilsdruff. — Schw. v. u. verm. v.  
Neubauer, Albert, Cossebaude. — l. v.  
Schumann, Franz, Wilsdruff. — l. v.

### Kirchennachrichten

für den ersten Pfingstfeiertag.

Kollekte für den Kirchenfonds.

Wilsdruff.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte u. heiliges Abendmahl.  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Ephes. 2, 19—22).

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchennachricht.

„O du allerjüngste Freude.“ Pfingstlied für zweistimmigen Frauenchor und Orgel von Nagler. — Gesang: Damen des Kirchenchors.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kesselsdorf.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. (P. Zacharias.)

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (P. Heber.)

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst. (P. Zacharias.)

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchennachricht.

„Kommt, laßt uns gehn auf den Berg des Herrn!“ Pfingstlied für gemischten Chor, Solo und Orgel von Fr. Nagler.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.

Blankenfein.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte u. heiliges Abendmahl.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst.

für den zweiten Pfingstfeiertag.

Kollekte für den Kirchenfonds.

Wilsdruff.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Predigttext: Ephes. 1, 15—19).

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchennachricht.

„Kommt, heil'ger Geist!“ Pfingstkantate für gemischten Chor, Solonartett und Orgel von Wast. — Gesang: Kirchenchor.

Grumbach.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kesselsdorf.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (P. Zacharias.)

Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kirchennachricht.

„Ich will auch ein neues Herz!“ Pfingstlied für Einzelstimme, Kinderchor und Orgel von Fr. Nagler.

Sora.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Limbach.

Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Blankenfein.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vorm. 9 Uhr katholischer Gottesdienst in Wilsdruff, Schloßkapelle.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Schönte in Wilsdruff.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Gärner, für den Inseratenteil: Arthur Schönte, beide in Wilsdruff.



O Krieg und großes Schrecken,  
was willst Du, o Gott, dadurch in uns erwecken,  
daß du uns so schwer heimsuchest!

Noch sind die Wunden nicht geheilt von dem unendlich schweren Verluste meiner lieben Söhne, erhalten wir wieder die tieferschütternde Nachricht, daß auch mein herzenguter, strebsamer vierter Sohn, unser lieber braver Bruder, Schwager und Onkel, der

## Soldat William Schubert

im Infanterie-Regiment Nr. 177, 6. Kompanie

im blühenden Alter von 24 Jahren nach zweitägiger Verwundung am 26 April gestorben ist. Er folgte seinem Bruder Rudolf binnen 9 Tagen nach, und wurde auch ein Opfer des schrecklichen Krieges.

Grumbach, am 16. Mai 1918.

In unsagbarem Weh

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister  
nebst Angehörigen.

2294

So ruht in Feindeslande Eure Asche,  
Wir denken Euer immer gern.

Im Herzen steht Ihr doch so nahe,  
Seid auch dem Auge noch so fern.

## Lindenschlößchen - Lichtspiele.

1. Pfingstfeiertag abends 8 Uhr  
Der Schmuck der Herzogin.  
Spannendes Drama in 3 Teilen.

2. Pfingstfeiertag abends 8 Uhr  
Der kleine Professor.  
Luftspiel in 3 Teilen.

An beiden Feiertagen nachmittags 4 Uhr  
Kinder-Vorstellung.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist im Stadt- und Landbezirk von Haus zu Haus verbreitet, es ist das Familienblatt des Bezirks. Anzeigen aller Art haben im „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg.

## Todesanzeigen

wie überhaupt alle Inserate

vermitteln wir zu jeder Zeit

zu Originalpreisen

an alle Zeitungen

im deutschen Reiche unter fachmännischem Rat :-:

Geschäftsstelle des Tageblattes.

Das Feldheer braucht dringend Hafer,  
Heu und Stroh!  
Landwirte helft dem Heere!

## Der Taschen-Fahrplan für Sommer 1918

der Eisenbahnstrecken  
Poitschappel-Wilsdruff-  
Kossen und  
Wilsdruff-Neißen mit  
Dampfschiff-Fahrplan  
ist wieder fertiggestellt und  
bei uns zu haben.  
Stück 15 Pfennige.

Die Geschäftsstelle  
des „Wilsdr. Tagebl.“

## Einkauf

von Ziegen-, Zickel- und  
Kaninchen-Fellen,  
Lumpen, Eisen und  
Boden-Rummel  
zu höchsten Preisen.

August Mickan,  
Berggasse 229.

Edwin Mickan,  
Weißnerstr. 48.



Für die zahlreiche Anteilnahme von nah und fern bei dem so schmerzlichen Verluste unsers inniggeliebten, braven Sohnes und Bruders, des

## Sergeanten

# Bruno Rüter

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und Inhaber  
der Friedrich August-Medaillen in Silber u. Bronze

sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Baumeister Berthold-Wilsdruff sowie der lieben Jugend von Lanneberg für das ehrende Andenken durch Nachruf.

„Nun „Gabe Dank!“ und „Ruhe in Frieden!“ Es werde Dir die fremde Erde leicht!“

Lanneberg, am 15. Mai 1918.

2295

Die tieftrauernde Familie Rüter.